

Großes Lob trotz ernüchternder Bilanz

Von "Filder-Zeitung", aktualisiert am 03.03.2011 um 00:00

Kaltental. Die Süd-Bezirksbeiräte wollen das Thema Bürgertaxi nach dem Rückschlag nicht aus den Augen verlieren. Von Kai Müller

Der FDP-Bezirksbeirat Wolf-Dieter Wieland brachte es mit wenigen Worten auf den Punkt: "Das Ergebnis ist sicherlich deprimierend, wir sollten aber dran bleiben." Genau wie seine Amtskollegen lobte er in der Sitzung ausdrücklich das Engagement derjenigen, die den Probetrieb eines Bürgertaxis in Kaltental ermöglicht hatten. Udo Lutz, der Vorsitzende des Waldheimvereins Heschach, und Hagen Müller, der Vorsitzende der Vereinigung Stuttgarter Friedhofsgärtner und Mitglied der Zukunftswerkstatt des Waldheimvereins, zogen am Dienstagabend Bilanz. Die fiel ernüchternd aus. "Die Zeit dafür ist wohl noch nicht gegeben", sagte Lutz.

Das Bürgertaxi sollte die beiden Kaltentaler Berge besser an den öffentlichen Nahverkehr anbinden. Der Versuch dauerte vom 7. Dezember bis zum 4. Januar. Das Taxi bediente an zwei Tagen in der Woche zu drei verschiedenen Uhrzeiten zehn Haltestellen. Die Vorbereitungen des Versuchs waren aufwendig. Im Vorfeld der Aktion wurde eine Umfrageaktion gestartet. Dafür verteilten die Organisatoren 3200 Handzettel. Die Rücklaufquote war mit 175 Antworten aber gering. 32 Fahrgäste zählte das Bürgertaxi schließlich.

"Der Kostendeckungsgrad lag bei acht Prozent", konstatierte Lutz. Schon zuvor hatten sich freilich die Friedhofsgärtner dazu bereit erklärt, vorhandene Taxi-Gutscheine für den Testlauf zur Verfügung zu stellen (wir berichteten). Dass die Probephase in den Dezember fiel, sahen die Organisatoren erst positiv: "Da nutzen möglichst viele ein Taxi." Doch der Versuch fiel just in die Zeit, als sich der Schnee auch in Kaltental türmte. "Da war die Frage: Gehe ich zum eigenen Briefkasten oder lasse ich es sein", erklärte Lutz. Obwohl der Testlauf eher ein Reifall war, haben er und seine Mitstreiter einige Schlüsse gezogen. Einer davon ist: Die sozialen Einrichtungen wie das Gradmann- und das Wichernhaus müssen besser angebunden werden.

Trotz des ernüchternden Ergebnisses sehen die Bezirksbeiräte keinen Grund, die Flinte ins Korn zu werfen. "Das Thema ist zu wichtig, als dass es wieder in der Versenkung verschwindet", sagte Wolfgang Jaworek (Grüne). Reinhard Kühn (SPD) sah eine Diskrepanz zwischen Wunsch und Realität: "Man wird es nie allen Recht machen können." Der Freie-Wähler-Bezirksbeirat Alfred Hils regte an, den Versuch im Sommer zu wiederholen. Dies sah ein Kaltentaler Bürger kritisch: "Das macht keinen Sinn." Er riet dazu, über andere Modelle nachzudenken und sich Anregungen beim Dachverband Bürgerbusse zu holen. Dass ein zweiter Versuch nicht ohne weiteres möglich ist, machte auch Lutz deutlich. Dafür wären Genehmigungen erforderlich. Er schlug

stattdessen vor: "Ideal wäre es, ein Fahrzeug anzuschaffen. Das erfordert aber eine größere finanzielle Investition."

<http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.grosses-lob-trotz-ernuechternder-bilanz.7ca7626f-0613-4994-9e7f-296e40e91756.presentation.print.html>